

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Zum 2. September 1882.

Von Neuem ist ein Ruhmestag glanzvoll emporgestiegen,
Der Tag, der ewig strahlen wird in hehren Flammenzügen —
An welchem Deutschlands Ehre einst bei Seban schwer gerungen,
Oh' sie nach langem, heißen Streit den stolzen Feind bezwungen!

Wohl ist viel edles deutsches Blut auf Seban's Plan geflossen,
Doch dafür ward es — hehrer Trost! — auch nicht umsonst
vergossen;

Die blut'ge Saat, die hier gesä't, steht heut' im schönsten
Prangen:

Die deutsche Einheit ist es ja, die uns hier aufgegangen!

D'rum denket heut' der Braven, die bei Seban treu gestritten
Und dann im Kampf für's Vaterland den Heldentod erlitten —
Wenn auch die Leiber Asche sind, die Namen bleiben leben,
Und ew'gen Ruhmes Strahlenkranz mög' sich um diese weben!

Doch auch noch and'rer Mahnung voll sei dieser Tag der Ehren:
Er mög' der Zwietracht finstern Geist fortan stets kräftig
wehren,

Der durch die deutschen Stämme schritt, ach oft, in früher'n
Zeiten —

Jetzt mög' für immer dieser Geist die deutschen Gaue meiden!

Daß einst bei Seban Nord und Süd vereint dem Feinde standen

Und sich im wilden Kampfgewühl als ein Volk laut bekanten —

Dies soll noch bis in fernste Zeit mit Donnerhall erklingen

Und Kunde von der großen Zeit noch unsern Enkeln bringen!

Und nun frisch auf zum Siegesfest, entfaltet Eure Fahnen,

Nichts soll an finst're Sorgen uns an diesem Tag je mahnen!

Die Augen hell, die Herzen weit, sollt Ihr zum Feste ziehen,
Und Aller Herzen mögen nur für's Vaterland heut' glühen!

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die 6. Sitzung des Bezirksausschusses findet

Sonnabend, den 9. d. M., Vormittags 9 Uhr,

im Sitzungszimmer der Königlichen Amtshauptmannschaft statt, was mit Bezugnahme auf die an amtshauptmannschaftlicher
Canzleistelle aushängende Tagesordnung hiermit bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 1. September 1882.

Königliche Amtshauptmannschaft.

J. B.: Frhr. von Teubern, Bez.-Ass.

Ludwig.

Auktion.

Montag, den 4. September d. J., Nachmittags 2 Uhr,

sollen vor dem Starke'schen Gasthose zu Possendorf

1 starkes Arbeitspferd (schwarzer Wallach) und

1 Kutschwagen (offenes Coupée)

gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 25. August 1882.

**Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.
Müller.**

Pflaumen-Auktion.

Künftigen Montag, den 4. September d. J., Nachmittags 6 Uhr,

sollen die rechts und links der Altenberger Straße im sog. Gespände anstehenden Pflaumen an den Meistbietenden
gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 1. September 1882.

**Der Stadtrath.
Boiat, Brgmstr.**

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Zum zwölften Male ist des deutschen Volkes schönster Ehrentag, der Tag von Sedan, herangenahet, und abermals tritt darum an ganz Deutschland die Mahnung heran, in hergebracht würdiger Weise den 2. September zu feiern, als den Tag der eigentlichen nationalen Wiedergeburt Deutschlands. Soviel sich übersehen läßt, ist sich auch das deutsche Volk dieser seiner Ehrenpflicht lebendig bewußt, denn überall, im Süden wie im Norden, in den Gauen des Westens, wie in den Ostmarken des Reiches, schickt man sich in Dorf und Stadt an, den 2. September festlich zu begehen und hierdurch das Andenken an Die, welche auf den Gefilden von Sedan für des Vaterlandes Einigung kämpften und starben, wach zu erhalten. Möchte dies auch, zur Ehre unserer ganzen Nation, in Zukunft so bleiben! — Der Ferien Senat des Reichsgerichts hat die von dem bekannten Bankier Albert Sachs aus Frankfurt a. M. gegen das Urtheil des Frankfurter Schwurgerichtes eingelegte Revision verworfen. Das Urtheil, welches Sachs wegen betrügerischen Bankrotts, Betrugs und Unterschlagung von 1 Million Mark zu 12jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, ist demnach rechtskräftig geworden.

Oesterreich-Ungarn. Der österreichischen Regierung ist es noch immer nicht gelungen, sich in Bosnien und der Herzegowina fest in den Sattel zu setzen. Ein Beweis hierfür ist die nunmehr beendigte Rekrutirung für die okkupirten Provinzen. Die offiziellen Berichte wußten stets zu melden, daß die Assentirung in dem und dem Bezirke ohne den geringsten Zwischenfall durchgeführt worden sei, daß sich die und die Zahl von Freiwilligen gestellt und die ganze Bevölkerung bei diesem Akte großen Enthusiasmus bewiesen habe. Die Wahrheit ist aber, daß in vielen Bezirken Serben und Mohamedaner von den Gendarmen mit Gewalt herbeigeführt werden mußten und daß von den Eingestellten, die nach Ablegung des Fahneneides nach Hause entlassen wurden, viele sofort in die Berge entflohen. Hier schlossen sie sich den Ueberresten der aufständischen Banden an, und so hat denn der Aufstand in der Herzegowina und Bosnien erklärlicherweise wieder neue Nahrung gefunden.

Frankreich. Der französische Chauvinismus gegen Deutschland ist durch den Zwischenfall mit dem deutschen Turnverein in Paris wieder einmal in grelle Beleuchtung gesetzt worden. Als bereits bekannt dürfen wir wohl die Thatsachen vorausschicken, daß der deutsche Turnverein eine kleine Privatfestlichkeit begehen wollte, daß aber die Pariser Polizei die Abhaltung der Feier verbot, weil sie erfuhr, daß die „patriotische Liga“, welche sich in erster Linie das Ziel gesetzt hat, den Revanchegedanken zu pflegen, diese Gelegenheit zu einer ernstesten antideutschen Demonstration zu benutzen gedachte. Die „patriotische Liga“ behauptet nun, daß der deutsche Turnverein Herrn Deroulede, dem Präsidenten der Liga, eine Einladung zur Feier zugesandt habe, außerdem seien von den deutschen Turnern franzosenfeindliche Lieder gesungen worden. Beide Behauptungen haben sich längst als unwahr herausgestellt; trotzdem fallen die gambettistischen wie die ultramontanen Pariser Blätter mit seltener Einmüthigkeit in den gehässigsten Ausdrücken über die Deutschen her, und selbst gemäßigt republikanische Organe stimmen in diesen wüsten Chorus ein. Allerdings hat das Kabinet Duclerc, die Tragweite dieser skandalösen Vorgänge erkennend, den Journalen eine offiziöse Note zugehen lassen, welche die gegen den Turnverein gerichteten Beschuldigungen für unbegründet erklärt; aber hierdurch wird das gehässige Vorgehen der Pariser Presse gegen den Turnverein im Speziellen und die Deutschen im Allgemeinen weder gemildert noch entschuldigt.

England. Das Interesse Englands wird natürlich in erster Linie durch die Vorgänge in Egypten in Anspruch genommen; trotzdem taugt aber daneben auch die irische

Frage von Zeit zu Zeit wieder auf. In den letzten Tagen sind nun die vielen Verlegenheiten des englischen Kabinetts in Irland noch durch einen Strike der Konstabler vermehrt worden. Seinen Anfang nahm derselbe in Limerick, wo etwa 6 Konstabler „die Arbeit einstellten“, weil einige ihrer Kameraden, die Führer bei einer kürzlich stattgefundenen Agitation zum Zwecke einer Gehaltserhöhung, entlassen worden sind. Von Limerick aus hat sich derselbe eigenthümliche Strike auch nach anderen Städten Irlands verbreitet und die strikenden Konstabler wollen nur dann ihren Dienst wieder antreten, wenn auch die entlassenen Konstabler wieder angestellt werden. Da die englische Regierung in ihrem Kampfe gegen die Landliga die Konstabler wegen ihrer Lokalkenntniß schwer entbehren kann, so wird sie wohl auf deren Forderungen eingehen müssen, obwohl sie sich hierdurch offenbar eine Blöße geben würde.

Türkei. Noch ist die türkisch-griechische Grenzfrage nicht definitiv erledigt, und schon droht dieselbe durch einen ernstesten Zwischenfall weiter verschleppt zu werden. Anlässlich der Besetzung des bisher türkischen Grenzortes Karaliberbend durch eine griechische Abtheilung kam es zwischen letzterer und türkischen Truppen am 28. August zu einem blutigen Zusammenstoß. Die Türken verloren 7 Tödtliche und mehrere Verwundete, die Griechen hatten ebenfalls 7 Tödtliche und 12 Verwundete; schließlich wurden die griechischen Truppen wieder aus der von ihnen, wie es scheint widerrechtlich besetzten Position vertrieben, doch soll es schon am nächsten Tage zu einem neuen Kampfe gekommen sein. Infolge dieser Ereignisse findet nicht nur gegenwärtig ein gereizter Rotenwechsel zwischen der Pforte und Griechenland statt, sondern letzteres konzentriert auch seine Truppen an der Grenze.

Egypten. Auf dem ägyptischen Kriegsschauplatz ist zwar noch kein Hauptschlag gefallen; doch ist kein Zweifel, daß General Wolseley mit der englischen Hauptstreitmacht von Ismaila zunächst gegen die stark verchanzte Stellung der Egyptianer bei Tel-el-Kebir erfolgreich vorwärts drängt.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Wie wir bereits in letzter Nummer berichteten, wird im Auftrage des Ministerium des Innern Herr Professor Steche demnächst die Alterthümer und Kunstwerke der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde einer Inventarisirung unterziehen. Leider bietet gerade unsere Stadt als der Sitz der Amtshauptmannschaft, außer den beiden Kirchen und dem Rathhause, nichts von Alterthümern und Kunstwerken. Auch an ausgegrabenen Fundgegenständen ist uns, abgesehen von dem Brakteadenfunde bei Obercarsdorf, nichts bekannt. Möglich, daß in den Bibliotheken und Archiven des Kloster Dffegg und der Herrschaft Bilin in Böhmen noch Urkunden und Alterthümer, welche sich auf die Vorgeschichte unserer Stadt beziehen, vorhanden sind. Denn daß Dippoldiswalde um die Mitte des 14. Jahrhunderts ein Bestandtheil der Herrschaft Bilin war, ist historisch nachgewiesen; ebenso hat die von dem verstorbenen Hrn. Gerhardt in einem in unserer Zeitung veröffentlichten Aufsatz näher begründete Ansicht, daß unsere Stadt ihren Namen wahrscheinlich einem früheren Besitzer der Riesenburg bei Dffegg verdankt, viel für sich.

— 1. Septbr. Unter den verschiedenen Forderungen, welche mit Eröffnung der Eisenbahn an unsere Stadtverwaltung herantreten, wird sich auch die Forderung nach „mehr Licht“ befinden, zumal die Bahneröffnung in die Zeit der kurzen Tage fällt. Soviel wir uns erinnern, wurde bereits vor ungefähr 25 Jahren bei unserem Stadtrathe das Projekt der Errichtung einer Gasanstalt bearbeitet, scheiterte aber damals an der geringen Theilnahme des Publikums. Heute liegen die Verhältnisse insofern günstiger, als der Bezug der nöthigen Gaskohlen durch die Bahn sich bedeutend billiger stellt als früher und die Bahnverwaltung

selbst als einer der größten Gaskonsumenten auftreten würde. Nächstdem ist zu erwarten, daß, wenn auch nicht sofort, doch nach wenigen Jahren in den meisten Häusern unserer Stadt die Gaseinrichtung Platz greifen würde. Es lohnte sich daher vielleicht der Mühe, das fragliche Projekt wieder vorzunehmen; auch werden die Erfahrungen anderer kleinerer Städte und Dörfer, wo inzwischen Gasanstalten eingerichtet worden sind, einigen Anhalt für die künftige Rentabilität des Unternehmens geben.

— Die am 31. August abgehaltene Versammlung des Erzgebirgs-Zweigvereins Dippoldiswalde-Frauenstein war, auch von Gästen, recht zahlreich besucht. Nach Aufnahme dreier neuer Mitglieder und Erledigung der sonstigen Eingänge, worunter sich viele werthvolle Photographien von Dippoldiswalde befanden, hielt Herr Kaufmann R. Linde einen längeren höchst interessanten Vortrag über eine von ihm in diesem Jahre ausgeführte Reise nach der Schweiz und durch den Gotthardtunnel nach den oberitalienischen Seen. — Der in vor. Nr. bereits kurz erwähnte Signalwechsel vom Luchberge aus mit dem Hochbusch bei Sebnitz wird heute (1. September) Abends $\frac{1}{4}$ 10 Uhr, natürlich nur bei günstigem Wetter stattfinden. Der Effekt dürfte leider nicht der erwartete werden, da bei hellem Himmel der Mond über Sebnitz stehen wird. Nur ein einmaliger Lichtwechsel ist für heute verabredet worden.

— Mit heute, dem 1. September, beginnt die Eröffnung der Jagd, besonders auf Rebhühner. Leider sind aber die Aussichten für die diesjährige Jagdaison sehr schwach und besonders die Hühnerjagd dürfte fast überall sehr wenig befriedigende Resultate liefern, denn die langanhaltenden Regenperioden und die damit verbunden gewesene kühle Temperatur, namentlich im Monat Juni, der Brutzeit der Hühner, haben das Ausbrüten sehr erschwert und später den jungen Thieren großen Schaden zugefügt; aber auch die Hasenjagd dürfte aus denselben Bitterungsgründen wenig befriedigend ausfallen. — Dagegen sind im Nachbarstaate Oesterreich die Jagdaussichten sehr günstig. Es giebt dort der Rebhühner so viele, daß selbst dieses schmackhafte Wildpret schwer an den Mann zu bringen ist. Die Wildprethändler sind so überlastet mit Waare, daß die meisten weitere Einkäufe einstellen mußten. Bis jetzt fand ein großer Absatz niederösterreichischer Rebhühner nach Ungarn statt, weil dort die Schonzeit bis zum 15. August ausgedehnt ist. Jetzt hat Ungarn nicht nur genug Wild, sondern es sendet seinen Ueberfluß selbst nach Wien, das seine eigenen Vorräthe kaum abzusetzen in der Lage ist.

§ **Frauenstein.** (Kgl. Schöffengericht.) Hauptverhandlungen am 5. September: Vorm. 9 Uhr Privatklagsache des Gutsbes. Carl Ernst Wilh. Müller in Friedersdorf wider die Ehefrau des Hausbesizers und Nachtwächters Rabe in Nassau wegen Beleidigung. — Vorm. 10 Uhr: Privatklagsache des Handelsmanns Carl Friedrich Schulze in Hartmannsdorf wider den Restaurateur Ernst Wegig in Frauenstein wegen Beleidigung. — Vorm. $\frac{1}{2}$ 11 Uhr: Strassache gegen den Schuhmacher Herm. Friedr. Frijsche in Neuclausnitz wegen Diebstahls.

Dresden. Das große Bivouak des 12. Armeecorps, bei welchem die gesammten sächsischen Truppen im Freien abkochen und übernachten, findet in der Nacht vom 19. zum 20. September statt. An letzterem Tage beginnt nach beendigten Uebungen bereits der Rückmarsch, resp. die Beförderung per Bahn einzelner Regimenter nach ihren Garnisonen. Für diejenigen, welche zur Kaiserparade reisen wollen, dürfte der Hinweis darauf nicht unwillkommen sein, daß der Paradeplatz zwischen Niesa und Bahnhof Prausitz in der Mitte zunächst der Haltestelle Nidritz liegt und letzterer, da während des Paradedages in Nidritz keine Züge halten, der günstigste Platz zum Aussteigen ist. Der Kaiser berührt genannten Bahnhof sechsmal, da derselbe hier zweimal aus-

und viermal einsteigt. Wie verlautet, wird die bei Niesa errichtete Tribüne, deren Plätze für den Tag der Kaiserparade bereits sämmtlich vergeben sind, derart vergrößert werden, daß noch ca. 4000 Personen Platz erhalten können.

Lochwitz. Der erst vor Kurzem hierher gezogene Maurer und Grundstücksbesitzer Scherf hatte am Montag Pilze gesammelt, und in der Meinung, daß es Champignons seien, ließ er dieselben von seiner Frau zubereiten. Leider stellte sich kaum 1 Stunde nach dem Genuße derselben bei allen Familiengliedern heftiges Unwohlsein ein, und Abends bereits ist der Mann verschieden, während die Frau und 2 Töchter noch hoffnungslos darniederliegen.

— In Lochwitz kam in diesen Tagen ein Fall von Zinnvergiftung vor, indem beim Filtriren von Johannisbeerwein anstatt Glas- oder Steinguttrichter die schädlichen Zinntrichter verwendet worden waren. Nach dem Genuß des Beerenweines stellten sich die Krankheits-Erscheinungen alsbald ein.

Zaukerode. In den königl. Steinkohlenwerken hier selbst ist am Sonnabend im Doppelschachte eine von Siemens u. Halske in Berlin angelegte elektrische Bahn in einer Länge von 700 Metern der Benutzung übergeben worden. Der kleinen Lokomotive wird der elektrische Strom von einer oberirdischen dynamo-elektrischen Maschine zugeführt, und ist erstere im Stande, binnen 6 Minuten 15 Kohlenhunte mit je 9 Ctr. Ladung zu befördern. Die Ergebnisse sind höchst zufriedenstellende.

Berlin. Der Kaiser hat trotz rauhen Wetters und strömenden Regens am Mittwoch die große Herbstparade auf dem Tempelhofer Felde abgenommen. Diese Heerschau bildet alljährlich den Schlußstein zur kriegstüchtigen Ausbildung der Garden, einschließlich der Potsdamer, Spandauer und Charlottenburger Garnison. Es standen 28 Bataillone Infanterie und Jäger und 36 Eskadrons Kavallerie mit 76 Geschützen in der Parade, und verlief Alles zur vollsten Zufriedenheit.

Oesterreich. Der Kaiser wird die Reise nach Triest am 8. Septbr. antreten und zunächst in Klagenfurt einen 2tägigen Aufenthalt nehmen. — Das Kronprinzenpaar geht am 10. Septbr. nach Breslau, um auf Einladung des deutschen Kaisers den Herbstmanövern in Schlesien beizuwohnen.

— In Teplitz starb am 30. August der Bürgermeister Uherr, der 26 Jahre lang dem dortigen Stadtrath angehörte, wovon er 19 Jahre an der Spitze der Geschäftsleitung stand und den Ehrenposten in einer, den Interessen des Kurortes fördernden und ehrenvollen Weise vertrat.

Frankreich. Die Pariser Blätter setzen ihre Schmähungen gegen Deutschland in gehässigster Weise fort (s. polit. Umschau). Die „France“ fordert in einem Leitartikel alle französischen Kaufleute auf, sofort die deutschen Angestellten zu entlassen, und rath allen Franzosen an, keine deutschen Bierlokale mehr zu betreten.

Egypten. Die neuesten Nachrichten vom Kriegsschauplatz lauten für die Engländer sehr günstig. Die (in vor. Nr. bereits kurz gemeldete) Schlacht bei Kassassin, einem wichtigen Schleusenwerke am Süßwasser-Kanal, hat wirklich stattgefunden und die Engländer sind Sieger geblieben; sie haben ihre Leistungsfähigkeit vollständig dargethan, indem sie nur 1000 Mann gegen 6000 Mann Infanterie standen, und 2 Kanonen gegen 12. Später trafen noch Verstärkungen ein; der Marsch auf Kassassin mußte in der Dunkelheit und sehr vorsichtig ausgeführt werden, die Kavallerie manövrirte aber sehr geschickt und endlich wurden die feindlichen Stellungen aufgelöst; die Egyptianer flohen in Unordnung, brachten aber ihre Kanonen in Sicherheit.

Der neue Reichsbote ist angekommen!

Dieser beliebte Volkskalender aus dem Verlag von Bellagen &

Klasing in Bielefeld und Leipzig ist in diesem Jahre wieder einer der ersten auf dem Plane, vor uns liegt schon der neue Jahrgang für 1883. Allerdings müssen sich die Herren Kalendermacher immer mehr eilen, denn die Konkurrenz ist groß und wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Aber auch nach seinen Leistungen verdient der „deutsche Reichsbote“ die erste Stelle unter den Kalendern und darf dem Volke als eine gesunde, kräftige und bekömmliche Kost warm empfohlen werden. Der neue Jahrgang erfreut uns ebenso durch den guten Humor seiner Anekdoten, seine interessanten Erzählungen und vielen Praktika, die dem Kalenderleser zu wissen gut und nützlich sind — wie durch die zahlreichen prächtigen Bilder, welche er uns bringt. Die wichtigsten Weltbegebenheiten des letzten Jahres werden dem Leser bildlich vor Augen geführt, Porträts berühmter Männer u. s. w. Als Farbendruckbild, das eingerahmt einen sehr schönen Zimmerschmuck für's deutsche Haus bietet, bringt er uns dies Jahr den „alten Fröh“ und als weitere Gratisbeigabe, ebenfalls zum Aufhängen an die Wand oder Stubentür, einen schon auf Papier aufgezeichneten „Wandkalender“. Wer sich also den neuen Reichsboten für 40 Pf. ersteht, hat diesmal zugleich zwei Kalender. Doch was sollen wir mehr sagen, kauf den Reichsboten und lies ihn, du bekommst mit ihm ein ebenso billiges als schönes Hausbuch für das ganze Jahr.

Tages-Ordnung

für die

6. Sitzung des Bezirks-Ausschusses der königlichen Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,

Sonnabend, den 9. September 1882, Vormittags 9 Uhr.

1. Die polizeiliche Regelung des Hundefuhrwerks.
2. Musterentwurf zu einem Regulativ über Erhebung von Abgaben bei Tanzbefestigungen u. s. für die Armenkasse.
3. Die von A. G. Ronichy in Glashütte beabsichtigte Veränderung an der zu seiner Holzschleiferei gehörigen Wasseranlage.
4. Regulativ über Erhebung einer Biersteuer in Kreischa.
5. Heinrich August Klemm's in Ruppendorf Schankkonzessionsgesuch.
6. Hermann Neubert's in Ruppendorf Schankkonzessionsgesuch.
7. Ernst Schmidt's in Niederpöbel Gesuch um Konzession zum Branntweinleinhandel.
8. Zul. Grumpelt's in Weising Schankbetrieb im Stadtpark zu Weising.
9. Die Schankausübung im Schießhausgrundstück zu Weising und das bezügl. Gesuch Hugo Weigand's daselbst.
10. Der Hedwig Lucius in Reichstädt Schankkonzessionsgesuch bezügl. des Windmühlengrundstücks in Pössendorf.
11. Dismembation bei Fol. 5 von Hartmannsdorf, Besitzer Weichelt.
12. Desgl. bei Fol. 18 von Hartmannsdorf, Besitzer Heinzmann und Seisfert.
13. Desgl. bei Fol. 160 von Friedersdorf, Besitzer Raden.
14. Desgl. bei Fol. 94 von Dorf Bärenstein, Besitzer Krönert.
15. Desgl. bei Fol. 89 von Reinhardtsgrimma, Besitzer Grohmann.
16. Desgl. bei Fol. 61 von Höckendorf, Besitzer Holfert.

Kirchliche Nachrichten von Dippoldiswalde.

Am 13. Sonnt. n. Trinit. (3. Septbr.) 1/8 Uhr Kommunion Herr Diaconus Neumann. 9 Uhr predigt Derselbe.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Wir sind in der glücklichen Lage, den uns soeben zugegangenen von der Generaldirektion der Staatseisenbahnen aufgestellten Entwurf des

Winterfahrplans

der Sekundärbahn Hainsberg-Schmiedeberg

veröffentlichen zu können. — Diese Strecke wird bestimmt am 15. Oktober eröffnet werden, und sollen, wie ersichtlich, zunächst 3 gemischte Züge, die 2. und 3. Klasse führen, nach jeder Richtung hin verkehren. Jeder der 8 Wagen, mit denen die Linie ausgerüstet wird, faßt 36 Personen.

Richtung Hainsberg-Schmiedeberg.

Abfahrt von Freiberg	622	1259	556
Abfahrt von Tharandt	726	21	656
Ankunft in Hainsberg	732	27	71
Abfahrt von Dresden	740	10	70
Ankunft in Hainsberg	814	138	726
ab Hainsberg	820	215	735
Rabenau	837	234	754
Specktritz	844	243	82
Seifersdorf	852	262	811
Walter	93	34	823
in Dippoldiswalde	915	316	835
ab Dippoldiswalde	919	321	839
Ulberndorf	930	333	850
Obercarsdorf	937	341	858
Raundorf	945	350	96
in Schmiedeberg	949	354	910

Richtung Schmiedeberg-Hainsberg.

ab Schmiedeberg	60	1150	510
Raundorf	65	1156	516
Obercarsdorf	613	125	526
Ulberndorf	620	1213	534
in Dippoldiswalde	630	1223	544
ab Dippoldiswalde	633	1228	549
Walter	646	1242	63
Seifersdorf	657	1254	616
Specktritz	75	13	625
Rabenau	712	112	634
in Hainsberg	728	128	650
Abfahrt von Hainsberg	733	28	72
Ankunft in Dresden	767	231	725
Abfahrt von Hainsberg	815	934	139
Ankunft in Tharandt	822	940	147
Ankunft in Freiberg	—	1034	—
			424
			727
			733
			820

Allgemeiner Anzeiger.

Holz-Auktion auf dem Schmiedeberger Staatsforstreviere.

Im Gasthose zu Schmiedeberg sollen

Dienstag, den 5. September 1882, von Vormittags 10 Uhr an,

folgende im Schmiedeberger Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

1025	Stück weiche	Stämme von 8—15 cm Mittenstärke,
1345	"	dergl. von 16—22 cm Mittenstärke,
306	"	dergl. von 23—29 cm Mittenstärke,
14	"	dergl. von 30—36 cm Mittenstärke,
6	harte Klöcher	von 11—48 cm Oberstärke, 3,4 und 4,5 m lang,
740	weiche	dergl. von 8—15 cm Oberstärke, 3,4 und 4,5 m lang,
641	"	dergl. von 16—22 cm Oberstärke, 3,4 und 4,5 m lang,
594	"	dergl. von 23—29 cm Oberstärke, 3,4 und 4,5 m lang,
429	"	dergl. von 30—36 cm Oberstärke, 3,4 und 4,5 m lang,
116	"	dergl. von 37—43 cm Oberstärke, 3,4 und 4,5 m lang,
21	"	dergl. von 44—50 cm Oberstärke, 3,4 und 4,5 m lang,
2	"	dergl. von 51 u. m. cm Oberstärke, 3,4 und 4,5 m lang,
93	"	gef. Derbstangen von 7—12 cm Oberstärke, 4,5 m lang,
610	"	Derbstangen in ganzer Länge von 8—9 cm Unterstärke,
411	"	dergl. von 10—12 cm Unterstärke,
223	"	dergl. von 13—15 cm Unterstärke,
950	"	Reißstangen von 2—3 cm Unterstärke,

1070 Stück weiche Reiskstangen von 4—6 cm Unterstärke,
 445 " " " bergl. von 7 cm Unterstärke,
 in den Abtheilungen: 2, 3, 12, 13, 19, 20, 21, 28, 108, 109,
 ebendasselbst, **Mittwoch, den 6. September 1882, von Vormittags 9 Uhr an,**

- 1 Raummeter harte Brennscheite,
- 122 " " weiche bergl.,
- 9 " " harte Brennknüppel,
- 146 " " weiche bergl.,
- 27 " " tannene Brennrinde,
- 73 " " weiche Aeste,
- 185 " " weiches Reissig,
- 335 Langhaufen " " bergl.,
- 97,80 Wellenhunderte weiches bergl.,
- 448 Raummeter weiche Stöcke,

in den Abtheilungen: 2, 12, 13, 19, 20, 21, 22, 23, 28, 35, 42, 43, 44, 48, 67, 101, 108, 109,
 einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Be-
 dingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den bezeichneten Waldorten besehen werden und ertheilt der mit-
 unterzeichnete Revierverwalter zu Schmiedeberg nähere Auskunft.

Kgl. Forstrentamt Frauenstein und Kgl. Revierverwaltung Schmiedeberg, am 25. August 1882.
Ubl. Winter.

Holz-Auktion auf dem Rehfelder Staatsforstreviere.

In der Erbgerichtschänke zu Seyde sollen

Freitag, den 8. September 1882, von Vormittags 10 Uhr an,
 folgende im Rehfelder Forstreviere aufbereitete Brenn-Hölzer, als: in den Abtheilungen:

- 120 Raummeter harte Scheite,
- 126 " " Knüppel, } 15, 19, 29, 31, 32, 36, 62,
- 13 " " Zacken, }
- 26 " " Aeste, }
- 193 " weiche Scheite, } 1—4, 7, 9—16, 18—24, 26—34,
- 328 " " Knüppel, } 36, 40, 41—44, 46, 62,
- 60 " " Aeste, } 9, 11, 23, 31, 32, 41,
- 440 " " Stöcke. } 77, 78, 19, 34, 36, 23, 26, 27,

einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Be-
 dingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den bezeichneten Waldorten besehen werden und ertheilt der
 mitunterzeichnete Revierverwalter zu Rehfeld nähere Auskunft.

Kgl. Forstrentamt Frauenstein und Kgl. Revierverwaltung Rehfeld, am 26. August 1882.
Ubl. von Lindenau.

Bekanntmachung, Grabstellen betreffend.

Bei der bevorstehenden Regulirung des hiesigen Gottesackers werden alle Die, welche die Erhaltung von ver-
 standenen Grabstellen wünschen, aufgefordert, sich binnen **Vier Wochen** deshalb mit dem unterzeichneten Kirchen-
 vorstand in Vernehmen zu setzen. Nach Verlauf dieser Frist werden die nicht anderweit gelösten Gräber als verfallen
 betrachtet und etwaige Denkmäler und Einfassungen beseitigt werden.

Glashütte, den 20. August 1882.

Der Kirchenvorstand.
 In Stellv.: **M. Großmann.**

Die landwirthschaftliche Winterschule zu Freiberg i. S.

eröffnet ihren nächsten Unterrichtskursus **Montag, den 16. Oktober d. J.** Nähere Auskunft über die Anstalt
 ertheilt der Unterzeichnete, bei dem die Anmeldung der Schüler möglichst bald zu bewirken ist.

R. Münzner, Direktor.

Herzlicher Dank.

Der vergangene 26. August, an welchem Tage ich, durch
 Gottes Güte, mein 50. Wiegenfest feiern konnte, ist mir
 ganz unerwartet zu einem Jubel- und Ehrentage geworden,
 so daß ich denselben zu den besten meines Lebens zählen
 kann. Dem Drange meines Herzens folgend, kann ich da-
 her nicht umhin, für die vielen werthvollen Geschenke und
 herzlichen Gratulationen von meiner lieben Frau, Kindern,
 Enkeln, Verwandten und Freunden von nah und fern hier-
 mit auch öffentlich meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen.
 Dieser Dank gilt aber auch noch insbesondere dem Herrn
 Lehrer Schumann in Rehfeld-Zaunhaus für den herrlichen
 Festgesang „Lob dem Herrn, er ist die Liebe,“ welchen der-

selbe mit seiner kleinen Schaar Schulkinder als Abendständ-
 chen sehr schön zum Vortrag brachte. Alle diese Beweise
 von Liebe und Freundschaft haben meinem Herzen recht
 wohl gethan und sage ich daher nochmals Allen meinen
 wärmsten innigsten Dank mit der Bitte zu Gott, daß er
 Alle dafür reichlich segnen und Gesundheit, das höchste Gut
 der Erde schenken wolle.

Zollhaus Fernsdorf, am 30. August 1882.
Leberecht Martini.

Photographische Aufnahmen.

Das Duzend Visitenkarten von 4 Mark an.
F. Major.

Auktion.

Sonntag, den 3. September d. J., Nachmittags von 3 Uhr an, sollen die zum Nachlaß der verstorbenen Frau **Christ. verw. Kerndt** in **Obercarsdorf** gehörigen **Effekten**, als: Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Möbel und verschiedenes Andere, im Hausgrundstücke **Nr. 1B** meistbietend versteigert werden.

Obercarsdorf. Die Ortsgerichten.

Getreide - Auktion.

Nächsten **Dienstag**, den 5. September, Nachmittags 2 Uhr, sollen auf **Frauensteiner Flur**, **Hofefeld** und **Hufenberg**, mehrere **Scheffel Korn** und **Saferausfaat**, sowie **Kartoffeln** in Zeilen, gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Frauenstein. Hardtmann.

Dank.

Für die wahrhaft ehrenden und liebevollen Beweise der Theilnahme, die uns bei dem so schmerzlichen Verluste unseres lieben Kindes zu Theil geworden, insbesondere auch seinem Herrn Lehrer und seinen Schulkameraden, sagen wir unsern herzlichsten und aufrichtigsten Dank.

Die tieftrauernde Familie **Dörner.**

Ehrenerklärung.

Hierdurch nehme ich die von mir am 22. August d. J. wider den Handelsmann Herrn **Johann Christian Zapelt** in **Wilmisdorf** gethane Aeußerung und Beleidigung als eine völlig unbegründete zurück, und warne Jedermann vor deren Nachrede.

Niederfrauendorf, den 30. August 1882.
Johanne verehel. Mertin.

Ia. amerikan. Petroleum

im Ganzen und Einzelnen billigt bei
Hugo Beger's Wwe.

Die
Dampf-Schönfärberei und Druckerei
von **Eduard Gregor**
in **Dippoldiswalde**

empfehlen sich zum Färben und Drucken aller Arten Stoffe in Sammet, Seide, Wolle, Baumwolle und Leinen. **Herren- und Damen-Garderobe** wird auch unzertrennt in kürzester Zeit gefärbt.

Schnelle Bedienung. Billige Preise.

ff. neues Sauerkraut,
süße ungarische Weintrauben
empfehlen billigt **M. verw. Schauer,**
Herrengasse.

Maschinenstroh

ist zu verkaufen im Gute **Nr. 32** in **Obercarsdorf.**

Eiserne emaillirte Kochgeschirre

empfehlen in großer Auswahl
Hugo Beger's Wwe.

Die
Kunstmühle
und

Roggen-Brod-Dampf-Bäckerei Niedersedlitz

empfehlen

Hochprima Weizenmehle, Kaiser-Griesler-Auszug u. s. w. zu bevorstehenden Ernte- und Kirmes-Festen, den Herren **Bäckermeistern** und **Wiederverkäufern** alle Sorten

Weizen- und Roggenmehle in garantirt vorzüglicher **Bäckfähigkeit**, den Herren **Deponomen** und **Wiederverkäufern** sämtliche **Futter-**

artikel, als:

Roggenmehl III., Nachgang,

Futtermehl,

Roggenkleie,

Weizenkleie, fein und grob,

sowie dem großen Publikum die vorzüglichen Erzeugnisse der **Roggen-Brod-Dampf-Bäckerei**, speziell den Herren **Landwirthen** das ausgezeichnete

Tauschbrod Pfund gegen Pfund

in gut ausgebackenen vollwichtigen **5-Kilo-Broden.**

Sämmtliche Artikel zu billigsten Tagespreisen.

Abnehmern größerer Posten und **Wiederverkäufern** **Borzugspreise.**

Niedersedlitz, im August 1882.

A. Dankelmann.

Für Gegenden und Ortschaften, wo **Wiederverkäufer** meiner **Mühlen- und Bäckerei-Fabrikate** noch nicht existiren, werden solche angenommen.

Getreide, Weizen und Roggen, wird in guten Qualitäten stets zu höchsten Tagespreisen gekauft, auch bei Lieferung ohne vorherigem Kauf höchster Preis bezahlt.

D. D.

Neues Sauerkraut,
Roß- und Weißkraut

empfehlen **Frau Siebert.**

Dezimalwaagen,

Tafelwaagen,

Gewichte, Hohl- und Längen-Maasse

empfehlen billigt **Hugo Beger's Wwe.**

Flaschenbier-Geschäft

C. Reichelt, Wassergasse 52,

empfehlen gutgepflegtes

Salon-Tafel-Bier,
Culmbacher Export-Bier (dunkel),
Berliner Bitter-Bier,
Böhmisch Bier (Biliner),
Lager-Bier,
Weiß-Bier (Röthnitzer),
Einfaches Bier.

Feinstes amerik. Petroleum

im Ganzen und Einzelnen billigt bei
Paul Bemann.

Bei Zahnschmerz und Mundgeruch ist **Dr. Hartung's** berühmtes **Zahn-Mundwasser** sicherstes Mittel. à Fl. 60 Pf. Echt in **Dippoldiswalde** bei **Aug. Frenzel**, in **Frauenstein** bei **Carl Seifert.**

Lochkuchen,

zum Theil noch vorjährige, sowie getrocknete Lohc, stets vorräthig bei
Emilie verm. Böhme,
Freiberger Straße Nr. 209.

**Frische
Pöklinge**
empfehl't wöchentl'ich drei Mal
Schmiedeberg. Ludwig Büttner.



Kögel's photogr. Atelier,
Dippoldiswalde, Dresdner Str. 147,
Gute Bilder. Mäßige Preise. Aufnahme
zu jeder Tageszeit.

Lompenzucker,
Gewürze, ganz und gemahlen,
Rothwein-Essig,
Pergament-Papier u. dgl.
empfehl't
Hugo Peger's Wwe.

500 Pariser Weberzieher nebst Anzügen,

nur wenig getragen, bezgl. neue Güte sollen billig ver-
kauft werden. Große Auswahl von guten Stoff-
fen. Bestellungen nach Maß werden von besten Stoffen
ausgeführt. Dresden, nur Galeriestraße Nr. 11, im
Bäckerhause, 1. Etage, bei

L. Herzfeld.

Ein schönes buntseidenes Kleid ist billig zu ver-
kaufen Freiberger Platz Nr. 229, 2 Treppen, rechts.

3 Schock Satz-Forellen

sind zu verkaufen in Solzbau Nr. 14.

Kausverkauf.

Um mein Lager in
fertigen Kleidern

etwas zu reduzieren, verkaufe ich einen Theil zum Selbst-
kostenpreis und noch bedeutend unter demselben, und
versichere auch, daß sich keine verlegene Waare darunter
befindet.

C. F. Walter,

Dippoldiswalde, am Markt Nr. 79.

Neue saure Gurken

von hochfeinem Geschmack, à Stück 6, 7 und 8 Pfg.,

neue geräucherte und marinirte Heringe

empfehl't
August Frenzel.

Bergmann's

Sommersprossen-Seife die Apotheke zu
zur vollständigen Entfernung der Sommer-
sprossen, empf. à Stück 60 Pfennig
Dippoldiswalde.

Knechte und Mägde sucht für sofort und Neujahr
Wilh. Meyer in Lungwitz b. Kreischa.

Drogen u. Farbwaaren, Delfarben, Lacke, Firnisse, Cement etc.
empfehl't
Carl Seifert, Frauenstein, am Markt.

1 Schmiede-Gesellen,
geschickter Feilbänker und Beschläger, sucht
J. Wende.

Tüchtige Zimmerleute
finden Beschäftigung bei
Kreischa. C. Th. Eißrig,
Zimmermstr.

Gesuch.

Ein Schmiedegeselle wird bei ausdauernder Arbeit
zum sofortigen Antritt gesucht bei
Ernst Göbler in Kleinbobrisch.

Agent für Dippoldiswalde.

Eine deutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sucht für
Dippoldiswalde und Umgegend einen thätigen Agenten.
Bei regem Fleiße werden Reisebiäten gewährt. Offerten
„Invalidendank“ Leipzig sub S. P. 50 erbeten.

Pension.

Ein junges Mädchen jeden Alters finden gute
Pension im besten und gesundesten Theile Dresdens.
Vielseitiger, gebieg. Unterr. im Hause. Sehr bill. Preis.
Beste Empf. vieler Eltern.

Frl. H. Warkhold,

Dresden, Winkelmannstr. 2, part. u. 2. Et.

Eine neu eingebaute Bäckerei, welche flott betrieben
werden kann, steht zu verkaufen oder zu verpachten bei
Ernst Vorwerk in Langenau
bei Brand.

Logis-Vermiethung.

Am Markt Nr. 21 ist die erste Etage mit 3 heiz-
baren Wohnungen, Waschhaus etc. nebst allem Zubehör zu ver-
miethen. Auch kann auf Verlangen Stallung und Wagen-
Remise dazu gegeben werden.

Das Nähere ertheilt der Besitzer

Flohr in Dippoldiswalde.

Ein Stubenschlüssel wurde am Sonnabend Abend
verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition
dieses Blattes.

Von Bärenklause bis Dippoldiswalde ist ein Notiz-
buch in rothem Einbände verloren worden. Der ehrliche
Finder wird freundlichst ersucht, dasselbe gegen Belohnung
abzugeben bei

Dippoldiswalde.

Kupferschmied Ruge.

Frisches Rindfleisch, vorzügliche Waare, Schweine- und Pökelfleisch

empfehl't

Boberbier.

Heute zur Sedanfeier empfehl't

neubackene Käsekäulchen

Frau Siebert, am Markt.

Morgen Sonntag ladet zu

neubackenen Plinzen

ergebenst ein

M. Träger in Ulberndorf.

Sonntag, den 3. September,

neubackene Plinzen in Berreuth,

wozu ergebenst einladet

W. Ulrich.

Sonntag, den 3. September, Abends 1/2 8 Uhr,

Gesangs-Concert

im Schiesshaussaale allhier, ausgeführt vom hiesigen, durch verschiedene Gesangs-kräfte unserer Stadt freundlichst unterstützten **Kirchenchore**, unter Mitwirkung des Stadtmusikchores. **Entrée incl. Tert 40 Pfg.**

Der Reinertrag ist für den Sächs. Pestalozzi-Verein bestimmt, daher sollen der Wohlthätigkeit keine Schranken gesetzt sein.

Alle Freunde der Tonkunst von Nah und Fern seien hierdurch freundlichst eingeladen.

Dippoldiswalde. Kantor **Sellriegel**.

Nach dem Concert ein Tänzchen.

Sonntag, den 3. September, **Tanzmusik im Gasthof zu Nieder-Reichstädt**, wozu ergebenst einladet **Oswald Berthold**.

Sonntag, den 3. September, **Tanzmusik im Gasthof zu Ober-Reichstädt**, wozu ergebenst einladet **F. Körner**.

Gasthof zu Ruppendorf. Sonntag, den 3. September, **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet **A. Schneider**.

Sonntag, den 3. September, **Blumentanz im Gasthof zu Höckendorf**. Um zahlreichen Besuch bittet **Ernst Wegbrod**.

Sonntag, den 3. September, **Kuchenfest und Tanzmusik im Gasthof zu Groß-Delsa**, wozu freundlichst einladet **G. Weise**.

Gasthof zum Erbgericht Borlas. Zu dem am Sonntag, den 3. September, stattfindenden **Kuchen- und Bratwurstschmauß mit Ballmusik** erlaubt sich der Unterzeichnete hierdurch freundlichst einzuladen. **L. Baumann**.

Sonntag, den 3. September, **Tanzmusik im Gasthof zu Oberfrauendorf**, wozu ergebenst einladet **G. Reichel**.

Gasthof Wendischcarsdorf. Sonntag, den 3. September, **Großes Prämien-Vogelschießen und Ballmusik**, wobei ich mit selbstgebackenem Kuchen, Bratwurst mit Sauerkraut und verschiedenen anderen Speisen bestens aufwarten werde und wozu ich ergebenst einlade. **May, Gastwirth**.

Sonntag, den 3. September, **Tanzmusik im decorirten Saale zu Walter**, wobei mit neubackendem Kuchen bestens aufwarten wird und wozu ergebenst einladet **Gruner**.

Sonntag, den 3. September, **Tanzmusik im Gasthof zum „Hirsch“ in Reinhardtsgrinna**, wozu ergebenst einladet **Moriz Feistner**.

Gasthof Obercarsdorf. Sonntag, den 3. September, **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet **verw. Wegel**.

Sonntag, den 3. September, **starkbesetzte Ballmusik im Gasthof zu Schmiedeberg**, wozu ergebenst einladet **Sickmann, Gastwirth**.

Sonntag, den 3. September, **Tanzmusik im Gasthof zu Gadisdorf**, wozu ergebenst einladet **C. Wagner**.

Sonntag, den 3. September, **starkbesetzte Tanzmusik im Erbgerichts-Gasthof zu Reichenau**, wozu ergebenst einladet **C. Richter**.

Nächsten Montag Abend im Schießhaus-Saale **Beginn des Tanz-Unterrichtes**. Anmeldungen sind bei Frau Keppler zu bewirken. **Tanzlehrer Bernh. Schulze**.

Zum bevorstehenden **Reischaer Jahrmarkt** empfiehlt ihr **Kaffee- und Kuchen-Zelt** und ladet zu recht zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein **Frau verw. Siebert** aus Dippoldiswalde.

Bad Kreischa. Mittwoch, den 6. September, zum Jahrmarktstag, **Garten-Concert**,

gegeben vom **verstärkten Musikchor der „Goldnen Höhe“**. Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pfg. Um zahlreichen Besuch bittet **Rudolph**. **Nach dem Concert starkbesetzte Ballmusik.**

Gasthof Quohren. Mittwoch, den 6. Septbr., zum Kreischaer Jahrmarkt, **starkbesetzte Ballmusik**, wozu freundlichst einladet **D. Merbt**.

Muthmaßliche Bitterung für Sonnabend, 2. September: Schwacher Südwestwind. Veränderliche Bewölkung. Trocken, Gewitterregen nicht ausgeschlossen.

